12.2.2023: Landrats- und Regierungsratswahlen

Nachdem wir vor vier Jahren den Landratssitz im Wahlkreis Münchenstein/Arlesheim mit Kalle Zeller (Arlesheim) wieder zurückgewinnen konnten, ging es jetzt darum, Kalle zu ermöglichen, weitere vier Jahre im Landrat tätig zu sein. Die weitern Kandidat:innen aus Münchenstein waren Kathrin Hasler, Christof Flück und Rebecca Laager (Junge Grüne), aus Arlesheim kandidierten neben Kalle Zeller Nicole Barthe und Flurin Leugger. Wir präsentierten damit eine starke und sehr ausgewogene Liste (Münchenstein/Arlesheim, Alter, Geschlecht). Leider verliert der Wahlkreis aufgrund der Bevölkerungsentwicklung ein Mandat, sodass im Wahlkreis Münchenstein/Arlesheim nur noch sechs Parlamentarier:innen gewählt werden können (bisher sieben). Wiederum führten wir einen engagierten Wahlkampf, die bewährte Zusammenarbeit zwischen den Grünen Münchenstein und der Frischluft Arlesheim konnte fortgeführt werden.

Wahlresultat

Regierungsrat

Wiederum wurde Isaac Reber mit dem zweitbesten Resultat aller Regierungsräte gewählt. Wir gratulieren Isaac herzlich zu seiner Wiederwahl und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg im Regierungsrat, wiederum in der Bau- und Umweltschutzdirektion.

Landrat

Kalle Zeller ist wieder gewählt, wir konnten seinen Sitz im Landrat also erfolgreich verteidigen. Ein zweiter Sitz lag jedoch klar ausserhalb des Möglichen. In Münchenstein konnten die Grünen leicht zulegen, sie erreichten 1'918 Parteistimmen, bzw. 13.33 % (2019: 12.98 %) und sind drittstärkste Partei. Im ganzen Kanton mussten die Grünen jedoch den Verlust von zwei Sitzen hinnehmen (drei Sitze verloren, einer neu dazugewonnen), die Fraktion besteht neu aus 12 Mitgliedern (bisher 14).

Wahlkreis Münchenstein / Arlesheim

Liste: 07 Grüne Baselland **Sitze: 1**

gewählt sind: **Stimmenzahl**

1. Zeller Zanolari Karl-Heinz, Schulleiter Primarschule Arlesheim, 4144 Arlesheim 1'327

nicht gewählt sind: **Stimmenzahl**

1. Barthe Nicole, Physiotherapeutin HF, 4144 Arlesheim 716
2. Leugger Flurin, Doktorand WSL/ETH, 4144 Arlesheim 688
3. Hasler Kathrin, dipl. Architektin ETH, 4142 Münchenstein 681
4. Laager Rebecca, Praktikantin Soziale Arbeit, 4142 Münchenstein 587
5. Flück Christof, Dipl. Hochbautechniker TS/Architekt, 4142 Münchenstein 518

Kandidatenstimmen, Total	4'517
Zusatzstimmen	97
Parteistimmen, Total	4'614

Münchenstein:

Stimmbeteiligung: knapp 33%

Parteistimmenzahl: 1'918 bzw. 13.33 % (2019: 2’160, 12.98%: 2015: 1'332)

Name des Kandidaten	Stimmen unveränderte Wahlzettel	Stimmen veränderte Wahlzettel	Stimmen total
0701 Zeller Zanolari Karl-Heinz	152	307	459
0702 Hasler Kathrin	152	239	391
0703 Barthe Nicole	152	108	260
0704 Laager Rebecca	152	126	278
0705 Flück Christof	152	122	274
0706 Leugger Flurin	152	92	244
Kandidatenstimmen, Total	912	994	1*906
Zusatzstimmen	0	12	12
Parteistimmen, Total	912	1*006	1*918

Unsere Kandidat:innen

Kalle Zeller

1960, Arlesheim, Bisher

Schulleiter Primarschule Arlesheim

Landrat, Präsident Stiftung Ermitage & Schloss Birseck, VR Klinik Arlesheim, Sunnegarte Arlesheim, Präsident GGA, Vorstand VCS beider Basel, Cinema Paradiso, Frischluft

Meine grosse politische Erfahrung trägt dazu bei, grüne Anliegen mehrheitsfähig zu machen.

Kathrin Hasler

1980, Münchenstein

Architektin ETH/SIA

wissenschaftl. Mitarbeiterin BWO, Präsidentin Gemeindekommission und Grüne Münchenstein, Elternrätin Schulhaus Lange Heid, solarspar, Mutter zweier Kinder

Nicole Barthe Seelig

1965, Arlesheim

Physiotherapeutin HF

Co-Präsidentin Frischluft Arlesheim, Gemeindekommis- sion Arlesheim, Stiftungsrat FCA, Mutter zweier erwachsener Kinder

Rebecca Laager

2003, Münchenstein

Praktikantin Sozialpädagogik

Junge Grüne, Vorstand und Trainerin Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft Birseck

Christof Flück

1973, Münchenstein

dipl. Hochbautechniker TS

Gemeindekommission & Rechnungsprüfungskommission Münchenstein, Vorstand Grüne BL & Grüne Münchenstein, Grüne Mobilität Birsstadt, Delegierter Primeo Energie

Flurin Leugger

1995, Arlesheim

Doktorand Umweltnaturwissenschaften ETH/WSL

Gemeindekommission Arlesheim, Geschäftsprüfungs- und Verkehrskommission, Nachhaltigkeit und Naturschutz

Biodiversität bringt Lebensqualität --- Betonwüste oder farbenprächtige blühende Wiesen? Auto(bahn)lärm oder Vogelgezwitscher? Die letztgenannten Optionen dürften für viele von uns attraktiver erscheinen und dementsprechend mit einer höheren Lebensqualität verbunden sein. Sei es zum Verweilen, Spazieren, Joggen oder Velofahren: In der Freizeit suchen wir Regionen auf, welche sich durch eine hohe Biodiversität auszeichnen, denn Biodiversität bringt Lebensqualität für uns!

Flyer

Leserbriefe

Wochenblatt 15.9.2022

Die Grünen Münchenstein gratulieren zur Nomination ihrer Landratskandidat:innen

Die Grünen BL haben offiziell die Kandidat:innen für die Landratswahlen im Februar 2023 nominiert. Wir freuen uns, dass die Grünen Münchenstein im Wahlkreis Münchenstein/Arlesheim mit drei prominenten Vertreter:innen antreten können: Kathrin Hasler, Christof Flück und Rebecca Laager. Kathrin Hasler ist Präsidentin der Grünen Münchenstein und Vizepräsidentin der Gemeindekommission, beruflich arbeitet sie als Architektin. Christof Flück ist Vorstandsmitglied der Grünen Münchenstein und der Grünen BL, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeindekommission, beruflich ebenfalls Architekt. Rebecca Laager ist engagiertes Mitglied der Jungen Grünen, gibt aktiv Trainings bei der SLRG Birseck und ist zur Zeit in einem Praktikum im sozialpädagogischen

Bereich. Die Grünen Münchenstein gratulieren den drei Nominierten ganz herzlich und wünschen ihnen für den kommenden Wahlkampf viel Erfolg.

Die Liste wird vervollständigt mit den drei Kandidat:innen aus Arlesheim: Kalle Zeller (bisher), Nicole Barthe und Flurin Leugger. Mit dieser gut ausgewogenen Liste und diesen engagierten Kandidat:innen hoffen wir, das Mandat in unserm Wahlkreis erhalten und ev. ein zweites dazugewinnen zu können. Die sichtbaren Zeichen der Klimakrise sowie die ganzen Diskussionen rund um unsere Energieversorgung zeigen, wie bitter nötig die weitere Stärkung der oekologischen Kräfte im Landrat ist.

Anton Bischofberger, Vorstand Grüne Münchenstein

Wochenblatt 8.12.2022

BS: Netto Null bis 2037 – und wo stehen wir in BL?

Am 27. November stimmte der Kanton Basel- Stadt, über die Klimagerechtigkeitsinitiative ab. Diese Initiative fordert netto Null von Treibhausgasen bis 2030. Die Basler Bevölkerung stimmte dem mit 56% zu und sagt damit klar, dass wir jetzt beginnen müssen unsere Emissionen drastisch zu kürzen. Durch den Stichentscheid verbindet sich Basel dazu bis 2037 bei netto Null zu sein. Währenddessen hat sich im Baselland der Kanton gerade mal zu netto Null 2050 bekannt. Dabei ist es nicht so, als würden wir die Folgen des Klimawandels nicht bemerken. Die Durchschnittstemperatur im Baselbiet hat sich seit Messbeginn um 2 Grad erhöht, Hitzewellen treten 200 % häufiger auf und Schneetage haben sich in den letzten 50 Jahren halbiert. Auch beim Badeverbot im August für die Birs bekam ich das zu spüren. Plötzlich war es nicht mehr möglich, aus der heissen Wohnung zu entfliehen und sich im Fluss in der Nähe abzukühlen. Dieser Einschnitt machte mir wieder einmal bewusst: Wir sind auf dem besten Weg, Räume zu zerstören, welche nicht nur vom umwelttechnischen Aspekt wichtig für uns sind, sondern auch Räume, die einen hohen emotionalen und sozialen Wert für uns haben. Deshalb ist diese «mir wei luege» Strategie der Regierung nicht nur enttäuschend, sondern auch Brand gefährlich. Wir müssen uns ein Vorbild an der Basler Initiative nehmen und handeln, denn 2050 ist zu spät.

Rebecca Laager, Landratskandidatin Junges grünes Bündnis Nordwest (Liste 7)

Wochenblatt 5.1.2023

Ein herausforderndes Neues Jahr

Die Grünen Münchenstein freuen sich auch dieses Jahr, mit konkreten Vorschlägen und konstruktivem Diskurs zum Wohle unserer Gemeinde beizutragen. Im vergangenen Jahr haben wir uns in diversen Kommissionen und allen öffentlichen Mitwirkungen konstruktiv eingebracht. An den Gemeindeversammlungen waren wir mit etlichen Anträgen erfolgreich. Ganz besonders wichtig war Ihre Zustimmung zur Erhöhung der Mehrwertabgabe. Einen großen Anteil an diesem Erfolg hatte auch der Gemeinderat, der uns eine ausgezeichnete, gut verständliche Vorlage präsentierte. Mit Unterstützung durch die SP haben Sie an der letzten Gemeindeversammlung der Vorlage des Gemeinderates, und damit unserem Antrag, mit großem Mehr zugestimmt. Leider konnten es die Präsidentin des HEV und die SVP nicht lassen, zum dritten Mal nach 2013 und 2017 einen Nichteintretens-Antrag zu stellen, obwohl die Gemeinde Münchenstein vor dem Bundesgericht in gleicher Sache zweimal Recht erhielt. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Kosten für den Infrastrukturausbau als Folge des Wachstums nicht den Steuerzahler:innen alleine überlassen werden. Im Landrat wollen wir uns für eine sorgfältige Raumplanung, nachhaltiges, ökologisches Bauen und Wirtschaften, sowie für ein verantwortungsvolles Miteinander einsetzen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung bei den kommenden Landratswahlen.

Christof Flück & Kathrin Hasler, Landratskandidat:in Liste 7, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 5.1.2023

Mehr Velo für mehr Lebensqualität

Hören Sie morgens beim Aufwachen lieber Auto(bahn)lärm oder Vogelgezwitscher? Die Preise für Wohnraum in Arlesheim und Münchenstein legen nahe, dass Letzteres beliebter ist. Fördern wir das Pendeln mit dem öV und Velo, steigt lokal die Lebensqualität: Im Vergleich zum Auto verursachen Velos weniger Lärm, benötigen weniger Platz und stossen beim Fahren keine Schadstoffe in die Luft. Zusätzlich reduzieren wir den CO_2-Fussabdruck und leisten einen persönlichen Beitrag zur Linderung der globalen Klimakrise. Knapp ein Drittel des Energieverbrauchs der Schweiz

entfällt auf den Verkehr. Davon wurden 2021 immer noch 92% mit fossilen Brennstoffen gedeckt, was knapp 40% der jährlichen CO_2-Emissionen der Schweiz verursacht. Dementsprechend gross wäre das Sparpotential im Bereich des Verkehrs. Dennoch ist trotz der zahlreichen Vorteile des öV und Velos das Auto (noch) das beliebteste Fortbewegungsmittel im Baselbiet. Damit die Attraktivität von Velo und öV gesteigert werden kann, müssen die politischen Rahmenbedingungen verbessert werden. Mehr Tempo bei der Förderung des Velos und des öV wäre dringend angezeigt: Die benötigten Veloschnellrouten stecken noch in der Planung, während es an den Bahnhöfen noch immer an Veloabstellplätzen mangelt. Deshalb möchte ich mich im Landrat für die Förderung von Velo und öV engagieren, damit wir die Lebensqualität im Baselbiet weiter erhöhen können.

Flurin Leugger, Landratskandidat Grüne, Liste 7

Wochenblatt 5.1.2023

Junge Menschen müssen mitgestalten!

Eine kürzlich veröffentliche Umfrage in der Schweizer Stimmbevölkerung zeigte, dass die grösste Zukunftsangst der Befragten die Belastung der Umwelt ist. Auch ich kenne diese Angst und komme immer wieder mit ihr in Kontakt. Der IPCC-Bericht des Weltklimarates der UN zeigt uns, dass wir schnell handeln müssen. Die Temperaturen an Neujahr sind das aktuellste Beispiel für die Auswirkungen der Klimaerhitzung. Überall sehe ich Bilder von schneeleeren Skigebieten und auch an mir selber merke ich, dass mein Körper Mühe, hat mit den starken Temperaturschwankungen umzugehen.

Mit Aussicht in eine Politiklandschaft im Baselbiet, in welchem das Durchschnittsalter im Landrat 54 Jahre alt ist, werden meine Sorgen nicht beruhigt. Junge sind in diesem Kanton massiv untervertreten. Es kann nicht sein, dass Menschen, die meine Zukunft nicht miterleben werden, diese allein gestalten.

Was können wir also tun, um diesem Missstand entgegenzuwirken? Spreche mit jungen Menschen über ihre Wünsche und Ängste. Motiviere sie wählen zu gehen und wähle selber jung und Grün, Liste 7.

Rebecca Laager, Landratskandidatin Liste 7

Wochenblatt 12.1.2023

Mehr Vielfalt in der Natur

Die Weltnaturkonferenz vom Dezember 2022 in Montréal hat wieder darauf aufmerksam gemacht, dass das Artensterben, also das Aussterben von bestimmten Pflanzen und Tieren, weltweit fortschreitet. Um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und umzukehren, ist in der Land- und Forstwirtschaft, bei der Nutzung und dem Schutz von Gewässern und Meeren ein schneller und tiefgreifender Wandel nötig. Auch wie wir uns ernähren, und unsere Städte gestalten, und ob wir mit oder gegen die Natur Klimaschutz betreiben, ist dabei entscheidend. Im Kanton Baselland gibt es ein Programm zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet. Leider zeigt auch bei uns die Entwicklung, dass diese Massnahme allein nicht ausreicht. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten in der Region Basel sind bedroht. Das Pflegen der biologischen Vielfalt kann im Grossen und im Kleinen geschehen. Die Politik muss sich um ein besseres Naturbewusstsein, eine nachhaltige Landwirtschaft, nachhaltige Produktion und Konsum bemühen. Wir alle können in unseren Gärten auf zugepflasterte Wege, Zierhecken und den Einsatz von Herbiziden verzichten, den Rasen wachsen lassen und auch auf unseren Balkonen neben einheimischen Blütenpflanzen auch essbare Pflanzen gedeihen lassen. Damit schaffen wir eine Umgebung, in der sich Vögel, Bienen und andere Tierarten wohl fühlen, sich fortpflanzen und überleben können. Wählen Sie daher Liste 7 in den Landrat.

Nicole Barthe Seelig, Landratskandidatin Grüne, Liste 7

Wochenblatt 12.1.2023

Diskutieren Sie mit

Ob Mehrwertabgabe oder Wassergebühren, momentan werden Haubesitzer:innen mit Schreiben und Unterschriftenbögen des Hauseigentümervereins Münchenstein eingedeckt. Dezidiertes Ziel ist es dabei, die an der „Gmeini“ beschlossene Erhöhung der Mehrwertabgabe mit einem Referendum zu Fall zu bringen und mittels Petition der Erhöhung der Wassergebühren durch den Gemeinderat die Legitimation abzusprechen. Beide Anliegen zielen darauf ab, Kosten allen Steuerzahler:Innen aufzubürden. Bewusst werden dabei Hausbesitzer:innen falsch informiert. Die Erhöhung der Mehrwertabgabe bezieht sich einzig auf zukünftige Arealentwicklungen. Einem Referendum gegen die Erhöhung der Mehrwertabgabe

sehen wir Grünen Münchenstein getrost entgegen. Ich wünsche mir auf allen politischen Ebenen und im Besonderen für Münchenstein eine mit ehrlichen Argumenten geführte politische Auseinandersetzung und Mitwirkung. Dazu gehört auch eine regere Teilnahme an der „Gmeini“. Wir haben Argumente und sind bereit, anstehende Themen zu besprechen und um Lösungen zu ringen. Kommen Sie und diskutieren Sie mit uns. Diesen Samstag sind wir mit unserer Standaktion zu den Landratswahlen in der Gartenstadt (9 – 12 Uhr. Ihre Anliegen nehmen wir gerne persönlich auf, oder schreiben Sie uns ins Wunschbuch.

Christof Flück, Landratskandidat Liste 7, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 12.1.2023

Echte Begegnungen

Wahlplakate an allen Ecken, Leserbriefe in den Zeitungen und unzählige Social-Media Beiträge belegen, dass am 12. Februar 2023 gewählt wird. Die Grünen Arlesheim-Münchenstein, Liste 7, nehmen an diesen Landratswahlen auch teil. Es sind dies Nicole Barthe, Flurin Leugger und Kalle Zeller aus Arlesheim und Rebecca Laager, Kathrin Hasler und Christof Flück aus Münchenstein.

Den Grünen sind nebst den oben erwähnten Kommunikationsmitteln, welche nur eine Einwegkommunikation sind, echte Begegnungen mit den Menschen, welche in Arlesheim und Münchenstein wohnen, sehr wichtig. An unseren regelmässigen Standaktionen möchten wir den Dialog mit Ihnen suchen. Wir möchten Ihnen zuhören und Ihre Anliegen in unserem Wunschbuch festhalten.

Wir sammeln Unterschriften für die eidgenössische Volkinitiative «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltinitiative)» und für eine Petition «Wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm jetzt!», welche der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen lanciert hat.

Wir sind gespannt auf Ihren Besuch an unserem Stand am Samstag, 14. Januar 2023 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Münchenstein in der Gartenstadt.

Am Nachmittag um 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr findet ein öffentlicher Rundgang mit unserem grünen Regierungsrat Isaac Reber auf dem Dreispitzareal statt. Das Dreispitz-Areal im Wandel: Arbeiten, Wohnen und Bildung. Treffpunkt: Tramhaltestelle Münchenstein Freilager (Linie 11)

Kalle Zeller, Landratskandidat Grüne Liste 7, bisher

Wochenblatt 12.1.2023

Mit Isaac Reber durchs Dreispitzareal

Am kommenden Samstag haben Sie die Gelegenheit, mit Regierungsrat Isaac Reber das Dreispitzareal von einer ganz neuen Seite kennen zu lernen. Seit er vor vier Jahren das Baudepartement übernommen hat, ist er auch zuständig für die bauliche Weiterentwicklung, die Verkehrsentwicklung und die Zukunftsperspektiven des Kantons. Im Dreispitzareal zeigt sich diese Entwicklung ganz besonders deutlich. Isaac Reber sagt dazu: «Ich möchte mit einer kleinen Führung vor Ort aufzeigen, wie sich die Lage des Dreispitz und seine Verkehrserschliessung im Laufe der Zeit geändert hat und wie entsprechend sich der Dreispitz derzeit wandelt von einem reinen, umzäunten Logistikareal zu einem künftig lebendigen, gemischten Quartier mit Arbeiten, Wohnen, Ausbildung und Kunst. Dabei sehen wir auch ein königliches Konsulat, das neue, im Bau befindliche Kunsthaus Baselland und wohin die neue Uni Dreispitz kommen soll.» Dabei gibt es genügend Möglichkeit, mit dem bisherigen, und mit Ihrer Unterstützung am 12.2.23 wieder gewählten Regierungsrat direkt ins Gespräch zu kommen. Auch Landratskandidat:innen der Grünen, Liste 7, werden mit dabei sein und auf Ihre Fragen und Anregungen eingehen. Treffpunkt ist die Tramhaltestelle Freilager an der Linie 11, 14 Uhr. An den kommenden Wochenenden zeigt uns Isaac Reber auch die Entwicklung im Bachgraben, am Bahnhof Pratteln und im Läufelfingertal (nähere Angaben dazu auf www.gruene-bl.ch).

Anton Bischofberger, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 19.1.2023

Partizipation statt Jammern

Mit falschen Informationen in Sachen Mehrwertabgabe (MWA) betreibt der HEV Münchenstein seit 2013 Wahlkampf. Die Aussage, HausbesitzerInnen müssten bei einem Erbgang oder einem Verkauf eine MWA bezahlen, ist falsch. Ihre Liegenschaften liegen in den im Zonenplan festgelegten Wohnzonen, in denen man ohne MWA zonenkonform bauen kann. Solange der Zonenplan rechtskräftig ist, bleibt das so: dem sagt man Rechtssicherheit. Eine MWA fällt ausschliesslich bei Arealentwicklungen an, bei denen durch «Gmeini»-beschluss eine höhere Nutzung ermöglicht wird. Dies führt über Nacht zu einer Landpreissteigerung für die Investorin. Dieser Mehrwert soll in Zukunft 50:50 % zwischen Gemeinde und Investorin aufgeteilt werden. Der Erlös wird zweckgebunden zur Verbesserung

der Gemeindeinfrastruktur (z.B. Schulen) verwendet. Es gibt ein entsprechendes Reglement. Der Investor hat ein sehr grosses Interesse daran, dass die Gemeinde in optimale Infrastrukturen und in die Wohnqualität für die zukünftigen BewohnerInnen investiert.

Wer, ausser in Wahlkampfzeiten, nur selten an der «Gmeini» teilnimmt oder das Wort ergreift, sollte nicht von der Verschwendung von Steuergeldern sprechen oder sich über die mangelnde Präsenz an Gemeindeversammlungen beklagen. Wählen Sie KandidatInnen in den Landrat, die den ganzen Wahlkreis vertreten und durch ihre Präsenz im Landrat und an den «Gmeini's» am politischen Leben partizipieren (z.B. Liste 7, Grüne)

Arnold Amacher, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 19.1.2023

Wählen Sie

An der Standaktion zu den Wahlen 2023 begegneten wir interessierten Münchensteiner:innen. Für den angeregten Austausch und Ihr Vertrauen bedanken wir uns. Viele unterstützen mit ihrer Unterschrift unsere eidgenössischen Volksinitiativen, so auch diejenige „Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik (Klimafonds-Initiative)». Am Samstagnachmittag begrüsste unser Regierungsrat Isaac Reber Interessierte zu seiner Führung «Dreispitz-Areal im Wandel». Er führte über den Teil auf Münchensteiner Boden, welcher schon einen beachtlichen Wandel erfahren hat. Im Beisein von Gemeindepräsidentin J. Locher, Gemeinderat D. Altermatt, G. Lüthi, der Landrätin Miriam Locher und unserem Landrat Kalle Zeller konnten wir Eindrücke vom im Bau stehenden Kunsthausbaselland und den Visionen zum Unicampus mitnehmen. Isaac Reber überzeugt mit packendem Vortragen und dem starken Willen Baselland weitere Jahre in Sachen Raumplanung vorwärts zu bringen. Nächsten Samstagnachmittag führt Isaac Reber zur «Lifescience-Meile Bachgraben», Treffpunkt Bushaltestelle Allschwil Kreuzstrasse (B 48, 64) 14 bis 15.30 Uhr. Am Morgen führen Sie die Gründer:innen der Genossenschaft durch das
Areal «Alti Papieri» in Arlesheim, Treffpunkt Schorenweg 9, 10 bis 12.00 Uhr.

Unterstützen Sie uns und wählen Sie Liste 7. Als Regierungsrat empfehlen wir Isaac Reber (GP), Kathrin Schweizer (SP), Thomas Noack (SP), Thomi Jourdan (EVP) und Manuel Ballmer (GLP).

Christof Flück, Vorstand Grüne Münchenstein, Landratskandidat Liste 7

Wochenblatt 19.1.2023

Biodiversität bringt Lebensqualität

Betonwüste oder Blumenwiese? Für viele von uns dürfte die zweite Option attraktiver erscheinen. Nicht überraschend, dass Biodiversitätshotspots beispielsweise entlang der Birs oder in der Ermitage zu den beliebtesten Naherholungsgebieten in Münchenstein und Arlesheim gehören. In dem wir die Biodiversität fördern, leisten wir nicht nur einen essentiellen Beitrag für die Erhaltung unserer Lebensgrundlage, sondern können auch direkt vor Ort die Lebensqualität und Attraktivität von unseren Gemeinden erhöhen. Die Biodiversitätskrise betrifft nicht nur Löwen im fernen Afrika, sondern auch die Vielfalt an Blumen, Insekten und Vögel bei uns vor der Haustüre. Wann haben Sie letztmals beim Spazieren im Frühling einen Kuckuck oder eine Feldlerche gehört? Lebensraumzerstörung und die Intensivierung der Landwirtschaft machen vielen Arten bei uns im Kanton das Leben schwer und reduzieren dazu noch unsere Lebensqualität. Deshalb möchte ich mich als Umweltnaturwissenschaftler und begeisterter Naturfotograf dafür einsetzen, dass wir im Baselbiet den Rückgang der Biodiversität aufhalten können und damit nicht nur einen kleinen Beitrag zur Lösung der nationalen bzw. globalen Biodiversitätskrise leisten, sondern auch die Attraktivität des Baselbiets als Wohn- und Arbeitsort steigern. Wählen Sie daher Liste 7 in den Landrat.

Flurin Leugger, Landratskandidat, Grüne, Liste 7

Wochenblatt 26.1.2023

Selbstverantwortung reicht nicht

Ein Thema, über welches ich im Gespräch über die Klimakrise immer wieder stolpere, ist die Eigenverantwortung. Es scheint ein Thema zu sein, das uns alle beschäftigt. Auch mich, denn seit etwa 5 Jahren esse ich kein Fleisch mehr und versuche immer mehr auf tierische Produkte zu verzichten. Ich probiere meinen Abfall stets zu minimieren, kaufe regional und saisonal ein, meine Kleider sind mehrheitlich second Hand. Doch auch mit all dem Aufwand, den ich betreibe, beschleicht mich immer wieder das Gefühl, dass ich viel zu wenig mache. Ich könnte doch viel mehr machen. Das ist nicht nur die gefühlte Wahrheit, das ist die Wahrheit. Eine Studie der ZHAW, welche sich mit dem Beitrag der Eigenverantwortung zur Klimaerhitzung befasste, sagt aus, dass auch bei sehr

ambitionierten, freiwilligen Entscheidungen einer Einzelperson die Treibhausgas-Emissionen nur um etwa die Hälfte reduziert werden können. Zur Reduktion der restlichen Emissionen sind veränderte Rahmenbedingungen, d.h. politische Massnahmen erforderlich.

Wenn wir Selbstverantwortung auf die Einzelperson abwälzen, geben wir ihr dabei nicht nur eine Aufgabe, die sie nicht alleine meistern kann, sondern ignorieren dabei auch Menschen, die es sich nicht leisten können, Umweltschutz auf ihrer Prioritätenliste zu haben.

Wir brauchen verbindliche Vorschriften, die alle in die Verantwortung ziehen. Dafür braucht es Grüne Menschen im Landrat.

Rebecca Laager, Landratskandidatin, Grüne, Liste 7

Wochenblatt 26.1.2023

Mehr grüne Politik in den Landrat

Nur in einer intakten Umwelt können Menschen eine zum Wohle aller funktionierende Gesellschaft bilden, welche ihre Bedürfnisse auf lange Frist zu befriedigen vermag. Wenn wir also Wohlstand generieren möchten, und das muss das Ziel jeder Politik sein, so müssen wir zu unserer Lebensgrundlage Sorge tragen. Heute sind wir weit davon entfernt: Unter dem Diktat einer von materiellen Interessen getriebenen Wirtschaft und dem von ihr beförderten grenzenlosen Mobilitätswahn, opfern wir das Klima, die Biodiversität sowie viele Menschen durch Kriege, bei denen es um die Vorherrschaft über die für diese Wirtschaft nötigen Rohstoffe geht. Dass bei einer so fehlgesteuerten Entwicklung nur ganz wenige materiell profitieren und ganz viele Menschen sowohl materiell wie immateriell verlieren ist leider noch zu wenig bewusst. Indem wir uns von einer solchen Wirtschaft abhängig machen, verlieren wir wohl auch die Freiheit, sie kritisch zu hinterfragen. Das oben geschilderte Credo kann mit starker Nachhaltigkeit umschrieben werden und ist Grundlage grüner Politik. Sie setzt sich für eine intakte Umwelt, für Mensch und Natur, die Verwendung von erneuerbaren Energien, Siedlungsformen der kurzen Wege sowie für die soziale Teilhabe aller ein. Am 12. Februar sind Landratswahlen. Legen Sie die grüne Liste ein und wählen Sie insbesondere unsere beiden Mitglieder der Gemeindekommission Münchenstein Kathrin Hasler (Präsidentin) und Christof Flück und ihre engagierte Politik.

Christoph Frommherz, ehemaliger Landrat

Wochenblatt 2.2.2023

Schritt für Schritt

In der aktuellen Multikrise ist es wichtig, den Fokus nicht zu verlieren. Multikrise?: Klimakrise, Energiekrise, Kriegskrise, Demographiekrise, Plastikkrise, Mobilitätskrise, Gesundheitskrise, Gesellschaftskrise, Sinnkrise der Jugend… - und das alles in einem gewissen Wahn: Wachstum und Konsum um jeden Preis. Ich setze mich in meiner politischen und privaten Tätigkeit für umfassende Gleichstellung, sorgfältige (Wohn-) Raumplanung, Kreislaufwirtschaft, grüne Mobilität sowie die Förderung von Grünräumen, Sozialräumen, Kunst, Kultur und urbaner Landwirtschaft ein. Das möchte ich gerne auf Kantonsebene weiterführen und vertiefen.
Im Landrat möchte ich mit gezielten Interventionen schrittweise clevere Veränderungen initiieren. Meine Motivation ist es mitzuhelfen, unseren Kindern und unserer Umwelt in Würde eine lebenswerte Welt weitergeben zu können.
«Manchmal hat man eine sehr lange Strasse vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Strasse auf einmal denken. Man muss nur an den nächsten Schritt denken, den nächsten Atemzug, den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.» (Beppo Strassenkehrer aus «Momo» von Michael Ende) Deshalb: Liste 7 in den Landrat.

Kathrin Hasler, Präsidenten Grüne Münchenstein
Landratskandidatin, Liste 7

Wochenblatt 2.2.2023

Höchste Zeit, jetzt zu wählen

Falls Sie ihren Wahlzettel noch nicht abgeschickt haben, ist es jetzt höchste Zeit. Spätestens am Dienstag, 7.2. müssen Sie ihr Wahlcouvert abschicken, damit es rechtzeitig im Wahlbüro ist. Vergessen Sie die Unterschrift nicht. Nachher haben Sie noch die Möglichkeit, es im Briefkasten der Gemeindeverwaltung einzuwerfen oder am Wochenende ins Wahlbüro zu gehen. Für die Regierungsratswahlen müssen Sie die Namen selbst aufschreiben. Wir empfehlen ihnen Isaac Reber. Im Baudepartement ist er auch die nächsten vier Jahre bereit, für eine nachhaltige Entwicklung des Kantons zu sorgen. Ferner empfehlen wir auch Kathrin Schweizer, Thomas

Noack, Thomi Jourdan und Manuel Ballmer. Machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch, fünf Personen wählen zu können. Für die Landratswahlen können Sie eine der ihnen zugestellten Wahllisten nehmen. Wir empfehlen ihnen die Liste 7, am einfachsten legen Sie sie unverändert ein. Seit 1983 setzen sich die Grünen für soziale Gerechtigkeit, für Lebensqualität und fürs Klima ein. Sie können auch einen oder mehrere Namen doppelt schreiben und dafür andere streichen (kumulieren). Falls Sie eine andere Partei bevorzugen, können Sie auch einzelne Namen streichen und ersetzen durch Namen der Liste 7 (panaschieren). Gesamthaft dürfen jedoch höchstens sechs Namen auf der Liste stehen. Auch wenn Sie total anders wählen: gehen Sie auf jeden Fall wählen. Sie stärken damit unsere Demokratie!

Anton Bischofberger, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 2.2.2023

Landratswahlen 2023

Am 12. Februar wählen wir unser Kantonsparlament neu. Damit werden die Weichen für die politischen Richtungen und Schwerpunkte für die nächsten vier Jahre gestellt. Wie essentiell wichtig Massnahmen zur Rettung unseres Klimas und die Schonung und korrekte Verteilung der vorhandenen Ressourcen geworden sind, ist uns in den letzten Monaten durch mehrere extreme Wetterereignisse wie auch durch den schrecklichen neuen Krieg in Europa deutlicher denn je vor Augen geführt worden.

Deshalb brauchen wir auch in unserem Landrat engagierte Menschen, die eine Politik mit Rücksicht auf alle unsere Lebensgrundlagen und den bewussten Umgang damit längst in ihrer Agenda führen. Menschen, die zudem Erfahrung haben in politischen Ämtern, um die geforderten Ziele auch umsetzen zu können.

Aus Arlesheim treten **Kalle Zeller**, langjähriger Gemeindepräsident und schon bisher erfolgreich im Landrat, **Nicole Barthe Seelig**, Co-Präsidentin der Frischluft und seit langem Mitglied der Gemeindekommission sowie **Flurin Leugger**, ebenfalls Mitglied der Gemeindekommission und zudem der Verkehrskommission, für die Grünen (Liste 7) an. Ich möchte sie Ihnen alle drei wärmstens zur Wahl empfehlen. Sie haben sich alle durch ihr langjähriges politisches Engagement in unserer Gemeinde bestens ausgewiesen und werden sich mit derselben Gewissenhaftigkeit, mit ihrer Konsensfähigkeit und zugleich mit klaren Anliegen auch im Kanton für das Gemeinwohl engagieren.

Sabine Scherrer

Wochenblatt 9.2.2023

Keine Lust - Kein Amt

Sandra Sollberger hat keine Lust auf Wahlkampf. Sie verweigert somit den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Auskunft darüber, wie sie in wichtigen kantonalen Fragen denkt und sich einbringen möchte. Auf nationaler Ebene wissen wir es schon: so ist sie dagegen, dass die russische Regierung und die sie unterstützenden Oligarchen mit Sanktionen belegt und deren zusammengeraubte Vermögen eingefroren werden. Seit einem Jahr verübt die russische Armee grausame Kriegsverbrechen. Frau Sollberger versteckt sich hinter der Neutralität und unterstützt damit den ehemaligen sowjetischen Geheimdienstoffizier Putin. Trotzdem geben sich Anton Lauber und Monica Gschwind dazu her, Frau Sollberger im Schlafwagen in die Regierung zu schleppen. Ich ziehe die Konsequenzen und halte es mit dem ehemaligen Parteipräsidenten der FDP Baselland, Paul Hofer, und wähle Thomas Noack in die Regierung. Für Kontinuität wähle ich Kathrin Schweizer und Isaac Reber. Die restlichen zwei Linien fülle ich mit Stimmberechtigten aus dem Kanton, damit es zu einem zweiten Wahlgang kommt. Wir brauchen keine Verweigerin in der Regierung, die keine Lust hat und sich pseudoneutral gibt.

Arnold Amacher, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 9.2.2023

Das Baselbieter Kantonsparlament wird am 12. Februar 2023 neu gewählt. Die Zusammensetzung des Parlaments ist essentiell für die Richtung, welcher der Kanton in den nächsten 4 Jahren nehmen wird. Für mich persönlich sind vier Themen prioritär zu behandeln: Dass wir angemessen und sofort auf die zahlreichen Klimaveränderungen reagieren. Soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft konsequent umsetzen. Chancengleicheit (Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Förderung von Bildung und Betreung) für alle auch im Gesetz und auf Kantonsebene nachhaltig verwirklichen. Die Wirtschaft unterstützen um gute und interessante Arbeitsplätze zu haben, welche umweltbewusste Dienstleistungen und Güter herstellen und erbringen können.

Aus Arlesheim treten auf der Liste 7 der Grünen folgende Personen an: Kalle Zeller (bisher), langjähriger Gemeindepräsident und Gemeinderat in Arlesheim, Nicole Barthe Seelig, Co-Präsidentin der Frischluft und Mitglied der Gemeindekommission, sowie Flurin Leugger, ebenfalls Mitglied der Gemeindekommision. Ich kenne diese drei Menschen persönlich und ich weiss, dass sie mit ihrem gesunden Menschenverstand, mit Ihrer Konsensfähigkeit, sachbezogene Politik betreiben und sich unteranderem für die vier obenerwähnten Themen einsetzen werden.

Thomas Arnet, Arlesheim

Wochenblatt 9.2.2023

Since 1983

1983 nahmen die Grünen BL erstmals an den Nationalratswahlen teil und 1987 wurde der erste Grüne Münchensteiner in den Landrat gewählt. Die damaligen Pioniere sind zum Teil heute noch aktiv, aber das Ruder hat die nächste Generation übernommen. Auf der Strasse und auf den Wahllisten sind bereits Vertreter:innen der übernächsten Generation aktiv. Seither hat sich die Welt und unsere Gesellschaft stark verändert. Leider sind viele der Probleme von damals geblieben. Damals war der Kanton BL in Sachen Umweltschutz ein Pionierkanton, und die Schweiz war im internationalen Vergleich führend im Bereich alternativer Energien. Heute bilden wir eines der Schlusslichter. Wäre nicht von bürgerlicher Seite jeder Fortschritt torpediert worden, wären wir heute bedeutend unabhängiger von Energien aus dem Ausland (und vor allem aus diktatorischen Ländern). Aber der Einsatz der Grünen ist geblieben und ist heute aktueller denn je. Unermüdlich setzen wir uns ein für Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Solidarität. Oder anders ausgedrückt: fürs Klima, für Chancengerechtigkeit, für Natur und Biodiversität, und für Frieden und Demokratie. Wenn Sie diese Werte im Landrat auch wichtig finden, dann wählen Sie unbedingt Kalle Zeller, Kathrin Hasler, Nicole Barthe, Rebecca Laager, Christof Flück und Flurin Leugger auf Liste 7, und in den Regierungsrat Isaac Reber, zusammen mit Kathrin Schweizer, Thomas Noack, Thomi Jourdan und Manuel Ballmer!

Anton Bischofberger, Grüne Münchenstein

Wochenblatt 16.2.2023

Die Grünen danken

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern, die am letzten Sonntag die Grünen gewählt haben. Damit haben Sie es möglich gemacht, dass Kalle Zeller und Isaac Reber auch die nächsten vier Jahre ihre oekologische und soziale Politik weiterführen können und damit dazu beitragen können, dass die Lebensqualität im Baselbiet weiter steigt. Trotz einem minimalen Wahlbudget konnten wir in unserm Wahlkreis sehr erfolgreich abschneiden: das persönliche Resultat von Kalle Zeller kann sich sehen lassen, und die Grünen sind in Münchenstein die drittstärkste Partei. Zudem hat Isaac Reber das zweitbeste Resultat aller Regierungsräte gemacht. Dies haben wir all denen zu verdanken, die uns ihre Stimme gegeben haben. Wir haben aber auch einen sehr engagierten Wahlkampf geführt: wir waren in diesem Jahr jeden Samstag auf der Strasse, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, um Wahlflyer zu verteilen, und um Unterschriften zu sammeln für die Klimafonds-Initiative. Zudem haben wir auch inhaltliche Akzente gesetzt: mit den vier Schwerpunkten Frieden und Demokratie, Chancengleichheit, Biodiversität und Klima haben wir gezeigt, wo die Grünen sich in der nächsten Amtsperiode besonders engagieren möchten. Nicht zuletzt möchten wir aber auch allen danken, die überhaupt wählen gegangen sind. Bei einer Stimmbeteiligung von knapp

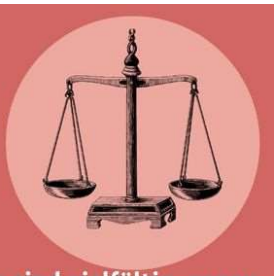
33% ist es nicht mehr selbstverständlich, was zum Gelingen einer guten Demokratie eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Anton Bischofberger, Grüne Münchenstein

Postkarten und Internetmaterialien

FÜR CHANCEN-
GERECHTIGKEIT
#SINCE1983

FÜR CHANCEN-
GERECHTIGKEIT
LISTE 7



Die Begabungen von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig, genau wie ihre sozialen und kulturellen Hintergründe. Wir streben danach, dass sich alle Menschen in unsere Gesellschaft einbringen können – unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion. Deshalb setzen wir uns ein für die Gleichstellung aller Geschlechter, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für die Förderung von Bildung und Betreuung.

FOR PEACE &
DEMOCRACY
#SINCE1983

Seit unserer Gründung engagieren wir Grüne uns für Frieden und Demokratie und solidarisieren uns weltweit mit Menschen, die für diese Rechte kämpfen. Wir setzen uns ein für unsere Demokratie, damit alle Menschen in unserer Gesellschaft am politischen Prozess teilhaben können:
für Kompromisse statt Machtpolitik!

FOR PEACE &
DEMOCRACY
LISTE 7

Since
1983

40 JAHRE
GRÜNE POLITIK
#SINCE1983

Vor 40 Jahren trat erstmals eine Grüne Baselbieter Liste zu den Wahlen an. Seither haben sich die Welt und unsere Gesellschaft stark verändert. Die grünen Grundwerte sind die gleichen geblieben und aktueller denn je. Dafür stehen wir auch heute und morgen – auf uns ist Verlass!

Since
1983

WAHLKREIS MÜNCHENSTEIN GRÜNE WÄHLEN!

AM 12. FEBRUAR 2023

Öffentliche Führung mit Regierungsrat Isaac Reber

easy on tour

14. Januar 2023

Dreispitz-Areal im Wandel: Arbeiten, Wohnen und Bildung

Treff: Tramhaltestelle Münchenstein Freilager (Tram 11), 14 bis 15.30 Uhr

DORFRUNDGANG

IN DER GENOSSENSCHAFT «ALTI PAPIERI» – HANDWERK, GEWERBE, KUNST UND KULTUR

ALTI PAPIERI HANDWERK KUNST KULTUR

SAMSTAG, 21. JANUAR 2023

10.00–12.00 UHR

TREFFPUNKT: HAUPTEINGANG, SCHORENWEG 9, BEIM SUNDGAUERVIADUKT

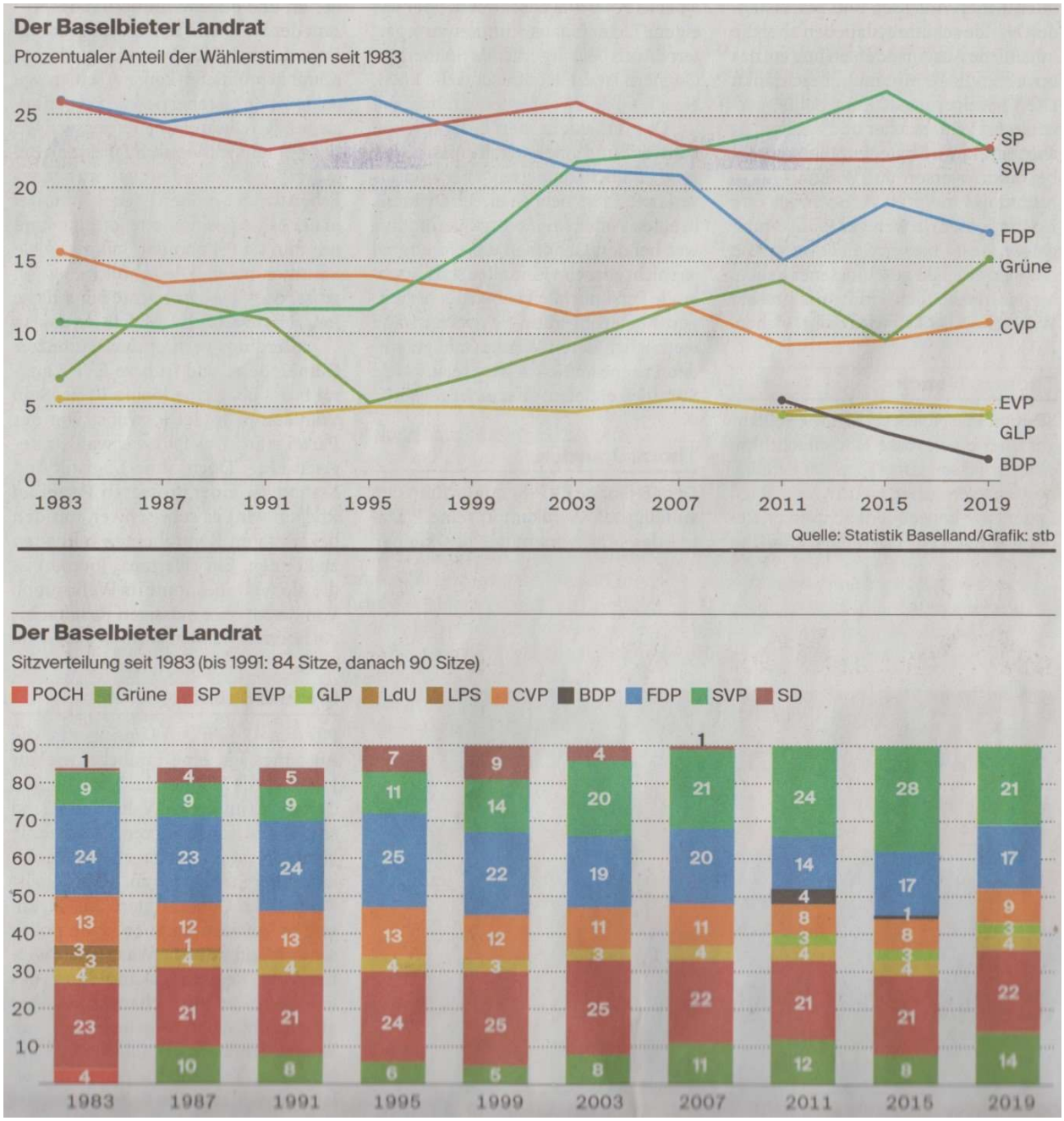
DIE GRÜNDER*INNEN FÜHREN DURCH DAS AREAL UND GEBEN UNS EINEN EINBLICK IN DIE ENTSTEHUNG, DIE HINTERGRÜNDE, DAS KONZEPT UND DIE IDEALE DER GENOSSENSCHAFT.

ZUM ANSCHLIESSENDEN APÉRO SIND SIE ALLE HERZLICH EINGELADEN.

Eine Veranstaltung der:

frischluft

Pressespiegel



Prozentualer Anteil und Sitzverteilung der Parteien 1983-2019, BZ Basel, 18.1.2023

BZ Basel, 17.1.2023

In Münchenstein geht die Angst vor der GLP um – und ein alter Bekannter möchte wieder in den Landrat

SVP, FDP und Mitte zittern, die Grünliberalen hoffen auf einen zusätzlichen Sitzgewinn. Dies auch wenn gleich sechs Bisherige im Wahlkreis wieder bei den Landratswahlen 2023 antreten – und ein Sitz weniger zu vergeben ist.

Hans-Caspar Kellenberger

Nicole Nars-Zimmer

Der Wahlkreis Münchenstein verliert auf die Wahlen 2023 hin einen Sitz im Landrat. Nur noch sechs Mandate sind jetzt zu vergeben.

Im Wahlkreis Münchenstein könnte sich am 12. Februar fast alles ändern. Mit der Neuberechnung der Landratsmandate 2022 verliert Münchenstein, als einziger Wahlkreis neben Muttenz, seinen siebten Sitz im Landrat. Zur Anpassung der Mandatszuteilung führte die Zu- bzw. Abnahme der stimmberechtigten Bevölkerung in den zwölf Wahlkreisen.

Steckbrief

Wahlkreis Münchenstein

– Zugehörige Gemeinden: Arlesheim, Münchenstein

– Anzahl Bewohner: 21'689

– Fläche: 14,13 km^2

– Anzahl Landratssitze: 6

– Anzahl Kandidierende: 42

– Bisherige Sitzverteilung: 2 SP, 2 FDP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 SVP

Neu werden also nur noch sechs Personen aus den Gemeinden Münchenstein und Arlesheim im Landrat vertreten sein. Darüber hinaus treten sechs der sieben Bisherigen wieder zur Wahl an. Eine spannende Ausgangslage in dem Wahlkreis mit zwei Gemeinden, die politisch sehr unterschiedlich aufgestellt sind.

Die FDP kämpft um den zweiten Sitz

Arlesheim ist eine bürgerliche Hochburg, namentlich der FDP, welche mit 20,6 Prozent Wähleranteilen (2019) die zweitstärkste Kraft im gesamten Wahlkreis darstellt.

Bereits bei den Landratswahlen 2019 haben die Freisinnigen zwar rund 2,5 Prozentpunkte verloren, aber sowohl der Arlesheimer Landrat **Balz Stückelberger** als auch die Münchensteiner Landrätin **Christine Frey** konnten ihre Sitze für die Partei halten.

Der exponierte Stückelberger, bereits seit zwölf Jahren im Landrat und Präsident der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission, gilt auch bei den Wahlen 2023 als gesetzt. In der linken Hochburg Münchenstein sieht das etwas anders aus.

Roland Schmid
Landrat Balz Stückelberger (FDP) aus Arlesheim.

Unternehmerin Frey, erste auf der FDP-Liste im Wahlkreis und Präsidentin des Hauseigentümerverbands (HEV) Münchenstein, tritt im Wahlkampf bisher weniger in Erscheinung. Die ehemalige Präsidentin der Kantonalpartei erhofft sich aber von Hauseigentümerinnen zusätzliche Stimmen, da sie sich für sie und gegen eine höhere Mehrwertabgabe in der Gemeinde eingesetzt hatte.

Uta Grütter
Landrätin Christine Frey (FDP) aus Münchenstein.

Die GLP in Lauerstellung

Auf den Plan rufen könnte eine schwächelnde FDP die Grünliberalen. 2019 gewann die GLP zwar nur rund ein halbes Prozent Wähleranteile hinzu, hat aber, gerade im nationalen Vergleich, Potenzial nach oben. Mit dabei auf deren Liste ist auch ein alter Bekannter: Der Münchensteiner Gemeinderat **Daniel Altermatt**, der 2019 nach mehr als sechs Jahren aus dem Landrat gewählt wurde – und es jetzt noch einmal wissen will,

Zvg
Der Münchensteiner GLP-Gemeinderat Daniel Altermatt glaubt an einen Sitzgewinn.

Altermatt scheiterte damals an den Restmandaten. Die dem Wahlsystem geschuldeten Verschiebungen sind es, die Vorhersagen auch bei den Landratswahlen 2023 erschweren. «Die Sitze werden schlussendlich in der Wahlregion gewonnen. Unsere Erwartung ist es, dass wir in dieser einen zweiten Sitz gewinnen können», sagt der ETH-Physiker. Ob das in Muttenz oder Münchenstein sein werde, sei offen.

Man wolle aber realistisch bleiben. Gerade auch weil im Wahlkreis ein Sitz weniger zu vergeben ist als noch 2019. Und: «Wir haben zwei junge Menschen zuoberst auf der Liste, um zu zeigen, dass wir eine junge Partei sind», sagt Altermatt. Tatsächlich stehen mit der Arlesheimer Studentin **Eileen Fischer** (Jahrgang 1998) und dem Parteilosen **Oliver von Arx** (Jahrgang 1984) zwei politische Newcomer auf den ersten beiden Listenplätzen.

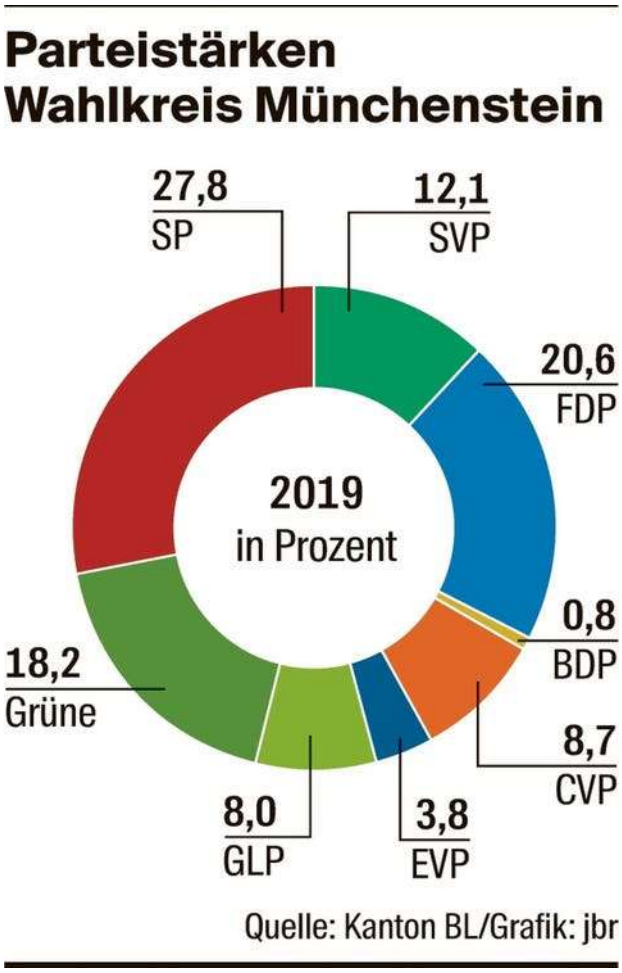
Die Mitte will den Aufbruch

Noch jünger präsentiert sich indes die Liste der Mitte-Partei. Mit **Annika Bos** (Jahrgang 1992), **Melanie Zimmerli** (Jahrgang 2000) oder **Anysia Rempert** (Jahrgang 1996) stellt die Partei die im Durchschnitt jüngste Liste im Wahlkreis auf.

Spitzenkandidat ist der Bisherige **Markus Dudler** – mit Jahrgang 1981 der Älteste im Bunde. Er sagt: «Das Alter ist bei uns kein Kriterium. Die junge Liste kann als Symbol des Aufbruchs gesehen werden und es zeigt auf, dass mit dem Wechsel von ‹CVP› zu ‹die Mitte› unsere Partei für Junge attraktiver geworden ist.»

2019 verlor die Partei rund 2 Prozentpunkte im Wahlkreis, blieb aber fünftstärkste Partei. Um den einen Landratssitz wird sie trotzdem kämpfen müssen. Das sieht auch Dudler so: Die Ausgangslage für die Verteidigung des Landratssitzes habe sich – wie auch für die anderen Parteien – nicht verbessert. Dudler zeigt sich gespannt auf den 12. Februar, auch angesichts dessen, dass die Mitte unter dem neuen Parteinamen noch keine Wahlkampferfahrung im Baselbiet habe.

Roland Schmid
Landrat Markus Dudler, Spitzenkandidat der Mitte-Partei.



Die SVP muss zittern

Neben der FDP und der Mitte muss auch die SVP um ihren Sitz im Landrat zittern. Der Arlesheimer **Peter Brodbeck** tritt nicht mehr an. So oder so würde bei ihm die Amtszeitbeschränkung greifen.

2019 verlor die SVP rund 4 Prozent Wähleranteile, blieb aber, mit 12,1 Prozent, die viertstärkste Partei im Wahlkreis. «Die Ausgangslage ist nicht ganz einfach», sagt Landratskandidat **Stefan Haydn**. In Arlesheim sähe man aber einen Mitgliederzuwachs in der Partei. Das lasse hoffen. Er glaube, dass sich der «extreme Linksrutsch» von 2019, aufgrund der geopolitischen Lage nicht wiederholen werde, so Haydn.

Zudem habe die SVP Münchenstein mit dem Gesundheitsökonomen **Stefan Meyer** einen «sehr geeigneten Spitzenkandidaten». Haydn zeigt sich daher zuversichtlich: «Wir sollten den Sitz verteidigen können, auch wenn es nicht einfach ist.» Trotzdem: Gerade die Gemeinde Münchenstein bleibt ein schwieriges Terrain für die Partei.

Fotolabor Spiess Ag
Stefan Haydn kandidiert für die SVP im Wahlkreis Münchenstein.

SP und Grüne im sicheren Hafen?

Alex Colle
Kalle Zeller (Grüne) aus Arlesheim.

Währenddessen bietet sich den Grünen eine ganz andere Ausgangslage. Bei den letzten Wahlen wurde der ehemalige Arlesheimer Gemeindepräsident und Schulleiter **Karl-Heinz «Kalle» Zeller** in den Landrat gewählt.

Die Grünen verdoppelten ihren Stimmenanteil damals von 9,5 auf 18,23 Prozent und wurden auf einen Schlag drittstärkste Partei im Wahlkreis. Zeller ist auch 2023 wieder Spitzenkandidat der Grünen – und dürfte auch heuer wieder gewählt werden.

Mehr oder weniger sorgenfrei dürften auch die Sozialdemokraten dem Wahltag entgegenblicken. 2019 legte die SP, die schon damals stärkste Partei im Wahlkreis Münchenstein, auf insgesamt 27,8 Prozent Wählerstimmenanteile zu.

Jede vierte Stimme im Wahlkreis ging an die SP. Als einzige Partei neben der FDP belegt die Partei zwei Sitze im Landrat.

Nicole Nars-Zimmer
Miriam Locher, Präsidentin der SP Baselland.

Und diese dürften auch am 12. Februar wieder gleich besetzt werden: Landrat **Adil Koller**, seit 2017 im Kantonalparlament, genauso wie Landrätin **Miriam Locher**, Präsidentin der Baselbieter SP, sind weitherum bekannt und dürfen auf eine Wiederwahl hoffen. Ganz anders die EVP, die mit **Angela Baumann** (Jahrgang 1992) zwar eine junge Spitzenkandidatin aufstellt, aber kaum eine Chance auf einen Sitz im Landrat haben dürfte.

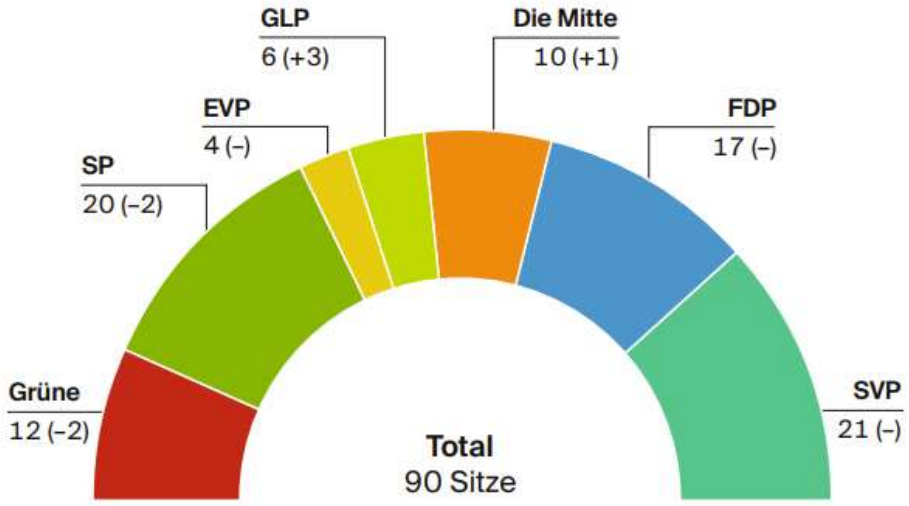
BZ Basel, 18.1.2023, Sonderbeilage Wahlen Baselland

Grüne: Sind schwächer unterwegs als noch 2019
Anzahl Kandidierende 2019/23: 90/86
Wähleranteil 2019: 15,2%
Sitze aktuell: 14, Ziel 2023: 15–16

Was für ein Triumph vor vier Jahren: Nach dem Dämpfer 2015. sechs Sitze mehr und erstmals die 15-Prozent-Hürde beim Wähleranteil geknackt. Doch 2023 dürften es die Grünen schwer haben. Gleich vier Bisherige treten nicht mehr an, darunter politische Schwergewichte wie Rahel Bänziger und Lotti Stokar. Andere Stützen wie Klaus Kirchmayr oder Baint Csontos traten vorzei- tig zurück. Da auch andere Parteien wie SP oder GLP das Thema Umwelt besetzen, könnte die grüne Welle abebben. Michael Hermann redet Klartext: «Für die Baselbieter

Grünen wird es ein echter Härtetest. Im Gegensatz zu einigen anderen Kantonen schlug hier die grüne Welle bereits 2019 voll durch. Das Niveau zu halten, wäre bereits ein Erfolg.»

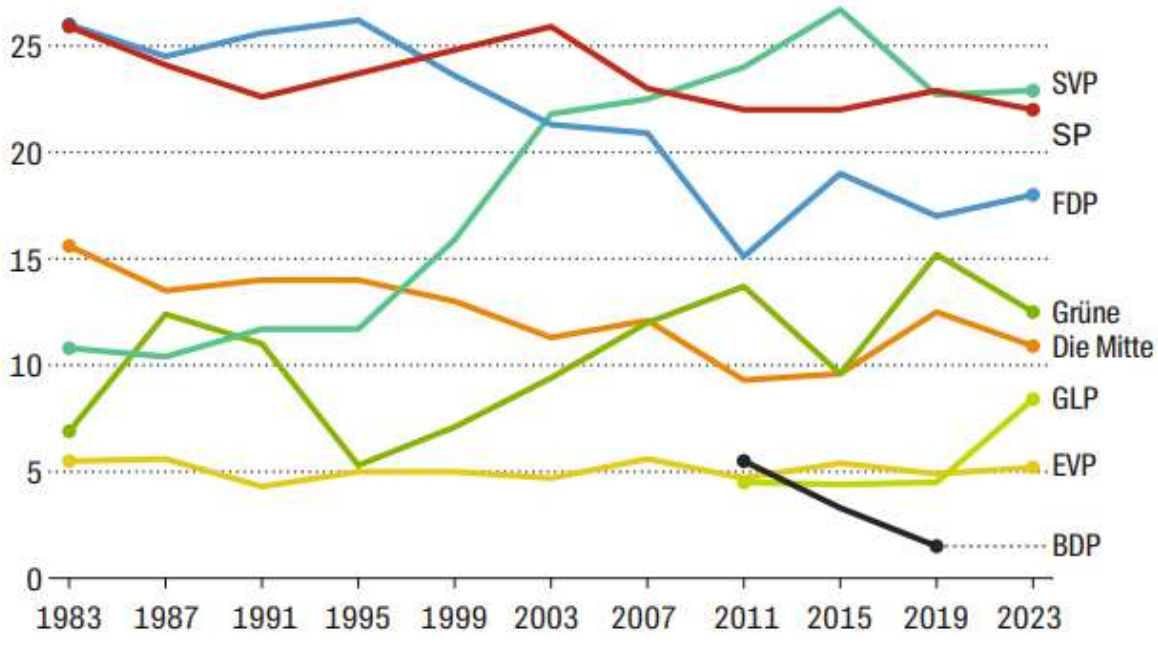
Die neue Sitzverteilung im Basellandschaftlichen Landrat



Quelle: Kanton Basel Landschaft/Grafik: stb

Der Baselbieter Landrat

Prozentualer Anteil der Wählerstimmen seit 1983



Quelle: Statistik Baselland/Grafik: stb

Fotogalerie

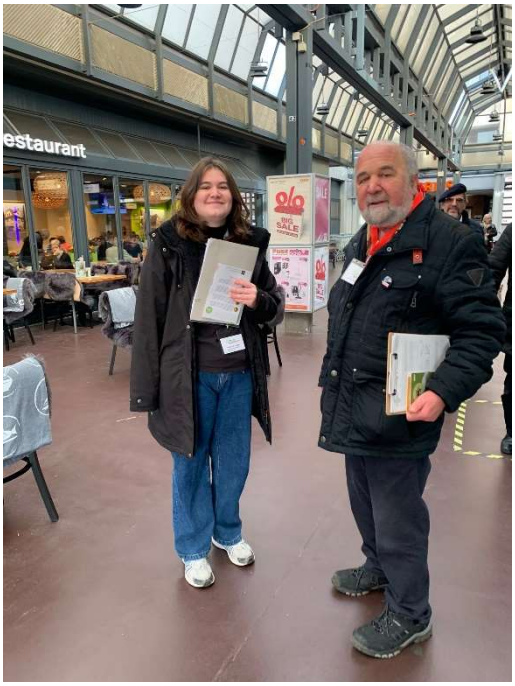
Standaktionen Gartenstadt

v.l.n.r.: Christof Flück, Rebecca Laager, Kathrin Hasler

und Kalle Zeller

Kalle Zeller

Kathrin Hasler



Rebecca Laager und Anton Bischofberger

Christof Flück

Rebecca Laager und Kathrin Hasler

Standaktionen Arlesheim

v.l.n.r.: Felix Wettstein, NR SO, Mitglied Dornacher Grüne, Anton Bischofberger, Nicole Barthe, Kalle Zeller, Mitglied Dornacher Grüne, Rebecca Laager

Führung von RR Isaac Reber im Dreispitz, 14.1.2023

Begrüssung durch RR Isaac Reber

zweiter v.l.: Giorgio Lüthi, ehem. Gemeindepräsident

v.l.n.r.: Miriam Locher, Kalle Zeller, Jeanne Locher Gemeindepräsidentin

RR Isaac Reber mit Medienleuten

Wahlsonntag, 12.2.2023

Die neu gewählte Landratsfraktion

Die Jungen Grünen